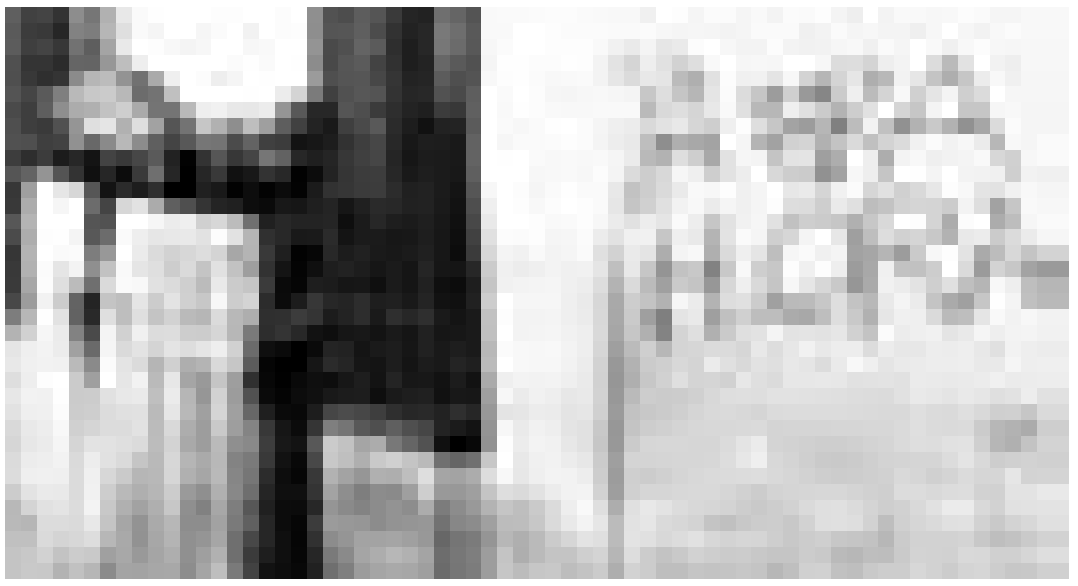
PERU

# Wunder dauern etwas länger



*"Die Zeit ist reif" - ein Anti-Terror-Kommando schützt den Regierungspalast nach dem Rücktritt Fujimoris.* *(Foto: epa)*

**Zehn Jahre Fujimorismo gehen zu Ende. Dennoch kommt der vielbeschworene Demokratisierungsprozess in Peru nur schwer in Gang.**

*Alvaro Alfonso lebt in Lima und ist Mitarbeiter des Nachrichtenpools Lateinamerika.*

"Ja, ich schwöre", sagte General Ketin Vidal mit gequetschter Stimme und konnte nicht verhindern, dass sich seine abgehärteten Polizisten-Augen mit Tränen füllten als frenetischer Beifall die Vereidigung zum neuen peruanischen Innenminister begleitete. Der sogenannte "demokratische Frühling" startete offiziell am vergangenen Mittwoch. Nach einer Serie von "politischen Unfällen", wie es in Peru euphemistisch heißt, übernahm Valentin Paniagua das höchste Amt im Staate. Gleich anschließend verkündete er, dass sein neuer Ministerpräsident und Außenminister kein minderer als Javier Perez de Cuellar sein wird. Der ehemalige UNO-Generalsekretär gibt sein bequemes Exil in Paris auf, um sich in den Dienst der mit großen Hoffnungen verbundenen Transition in Peru zu stellen.

## 13 arbeitslose Generäle

Nach zehn Jahren "Fujimorismo" geht die Epoche der autokratischen Regierung unter Präsident Alberto Fujimori zu Ende. Die monolithische Triade, bestehend aus Fujimori, dem Geheimdienstchef und Präsidentenberater, Vladimiro Montesinos, sowie den peruanischen Streitkräften, kontrollierte ein Jahrzehnt lang alle staatstragenden Institutionen oder schaltete sie einfach aus. Als "ziviles Gesicht mit einem militärischen Körper" bezeichneten linke Oppositionelle wie Javier Diez Canseco dieses System.

Der Anfang vom Ende war ein Video, das Montesinos bei der Bestechung eines oppositionellen Abgeordneten zeigt. Fujimori, seit dem systematischen Wahlbetrug bei den letzten Präsidentschaftswahlen im Mai international bereits stark in die Kritik geraten, sah sich gezwungen, seinen engsten Vertrauten offiziell fallen zu lassen. Er gab die Auflösung des berüchtigten Geheimdienstes SIN sowie Neuwahlen ohne seine Kandidatur bekannt.

Kurz nach der Videoaffaire flog zusätzlich ein großer Waffendeal zwischen der von Montesinos kontrollierten peruanischen Armee und der kolumbianischen FARC-Guerilla auf. Zudem gelangte die Existenz diverser Schweizer Konten mit einem deponierten Vermögen in Millionenhöhe an die Öffentlichkeit, die auf den Namen Montesinos liefen. Nun wurde es auch für Fujimori eng, da er zweifellos von den Machenschaften seines engsten Vertrauten gewusst haben musste. Von einer Reise nach Brunei zum Asien-Pazifik-Gipfel im November kehrte Fujimori nicht zurück. Er meldete sich aus Japan, dem Heimatland seiner Eltern, und gab per Email seinen Rücktritt bekannt.

Ähnlich donnernden Beifall wie Vidal erhielt vergangene Woche auch Walter Ledesma bei seiner Vereidigung zum Verteidigungsminister. Mit Ledesma kehrt ein General im Ruhestand auf die politische Bühne zurück, den man früher verfolgte, weil er Montesinos öffentlich kritisierte. Wenige Stunden nach der Amtsübernahme, kickte er dreizehn, Montesinos nahestehende, Generäle, aus ihren Posten.

Die Aufgabe, die sich dem rechtskonservativen Paniagua nun stellt, der bis zum Amtsantritt eines gewählten Präsidenten am kommenden 28. Juli 2001 die Regierungsgeschäfte übernehmen wird, ist keine einfache: Vor allem steht die Restrukturierung der von Korruption zerfressenen Institutionen, die Organisation eines transparenten Wahlprozesses und die Stabilisierung der Wirtschaft an. Und das in einem Land, das seit Jahren von wachsender Rezession, Armut und Massenarbeitslosigkeit gebeutelt ist.

Der neue Präsident weiß, dass in den acht bevorstehenden Monaten seiner Interimspräsidentschaft keine Wunder zu vollbringen sind. Er weiß auch, dass er aufgrund eines skurrilen Ausnahmezustandes ins Amt gelangt ist und nicht durch Wahlen. Dies hat er auch schon mehrmals gegenüber allzu euphorischen Jublern auf den "anbrechenden demokratischen Frühling" betont.

Doch auch wenn Kritiker den Wechsel in Peru als kosmetische Korrektur an einem in sich verfaulten Staatsgefüge bezeichnen, gibt es einige wichtige strukturelle Veränderungen. Die neuen Justiz-, Bildungs- und Frauenminister sind anerkannte Aktivisten der Menschenrechtsbewegung. Der neue Vizepräsident, Juan Inchaustegui, gehört zumindest zum korrektesten Flügel der alten politischen Klasse, die neuen Mitglieder der Oberstaatsanwaltschaft und der nationalen Wahlbehörde gelten zwar als technokratisch waren jedoch bislang in keine Skandale verwickelt.

## Demokratischer Frühling oder kosmetische Korrektur?

Im Kongress hingegen hat sich der Anteil und Einfluss der "Fujimoristas" auf ein Minimum reduziert, auch weil viele der Abgeordneten, nachdem sich das Ende der "zivilen Diktatur" abzeichnete, schlicht zur Opposition übergelaufen sind. Weit weniger entschieden verlaufen allerdings die personellen Umbesetzungen im restlichen Justizsystem, das nach der Armee vielleicht am stärksten vom "Fujimorismo" durchdrungen war.

Der Kampf um die vielbeschworene Demokratisierung ist aber eigentlich noch gar nicht richtig in Gang gekommen. Zum einen sind nun zwar integere, aber mehrheitlich konservative ehemalige Oppositionspolitiker an die Macht gelangt. Auch scheint die politisch unerfahrene und indifferente, aber seit einigen Monaten wahrnehmbare Anti-Fujimori-Bewegung mit dem ehemaligen Präsidentschaftskandidaten Alejandro Toledo als Zugpferd, in der Versenkung verschwunden zu sein. Zum anderen ist die Bevölkerung politisch polarisiert. Denn nicht nur das politische Establishment, das Militär oder der Justizapparat haben letztlich von der korrupten Pseudodemokratie profitiert. Viele der Armen, deren Stimmen Fujimori mit billigsten Zuwendungen kaufte, sahen in dem mit eiserner Hand Herrschenden sogar eine Art Messias.

**Alvaro Alfonso, Lima**

Avis

**Ministère des Travaux Publics**
**Administration des Bâtiments Publics**
**Division des Services Régionaux**

## Avis d'adjudication

Le lundi 18 décembre 2000 à 10:00 heures du matin, il sera procédé aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St. Esprit à Luxembourg, à l'ouverture des soumissions concernant les travaux ci-après à exécuter dans l'intérêt du

**Centre d'accueil pour la réserve Naturelle "Ellergronn"**
**à Esch-Alzette**

**1. Installations électriques**

Envergure de l'objet:

- 1 tableau général
- 6 tableaux secondaires
- câblage 6.000 ml
- chemin de câbles 200 ml
- interrupteurs 100 pcs
- prises 150 pcs
- luminaires 280 pcs

Les travaux sont adjugés en bloc sur prix unitaires.

Le début des travaux est prévu pour le mois de février 2001.

La durée prévisible des travaux est de 200 jours ouvrables.

**2. Installations sanitaires**

Envergure de l'objet:

- 12 WC suspendus
- 11 lavabos et accessoires
- tuyaux en PE-HD noir 300 ml
- tuyaux en polyéthylène 1.400 ml
- tuyaux acier galvanisé 100 ml

Les travaux sont adjugés en bloc sur prix unitaires.

Le début des travaux est prévu pour le mois de février 2001.

La durée prévisible des travaux est de 200 jours ouvrables.

**3. Installations de chauffage**

Envergure de l'objet:

- chaudière 150 KW
- boiler 3.000 litres
- 41 radiateurs + tuyauteries

Les travaux sont adjugés en bloc sur prix unitaires.

Le début des travaux est prévu pour le mois de février 2001.

La durée prévisible des travaux est de 200 jours ouvrables.

Les amateurs sont tenus d'introduire leur **candidature écrite** au moins 1 jour ouvrable avant de retirer le dossier de soumission à

l'Administration des Bâtiments publics
"Soumissions"
Boîte Postale 112
L-2011 Luxembourg
Télécopieur: 46 19 19 - 323

Les plans, cahiers de charges et bordereaux de soumission sont à la disposition des candidats à l'adresse de l'administration au plus tôt à partir du jeudi 30 novembre 2000.

Les offres qui sont établies sur des bordereaux qui n'ont pas été retirés à l'adresse indiquée ci avant ne sont pas prises en considération.

Les pièces conformes aux prescriptions des articles 28 et 29 du règlement grand- ducal du 2 janvier 1989 et portant l'inscription: **"Soumission pour les travaux ..."** doivent se trouver aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St. Esprit à Luxembourg, avant l'heure fixée pour l'ouverture.

Luxembourg,
le 22 novembre 2000
La Ministre des Travaux Publics,
Erna Hennicot-Schoepges

---

**Ministère des Travaux Publics**
**Administration des Bâtiments Publics**
**Division des Services Régionaux**

## Avis d'adjudication

Le vendredi 15 décembre 2000 à 10:00 heures du matin, il sera procédé aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St. Esprit à Luxembourg, à l'ouverture des soumissions concernant les travaux ci-après à exécuter dans l'intérêt de la

**Direction de l'Enregistrement à Luxembourg:**

**Menuiserie métallique extérieure**

Envergure:

- 162 fenêtres en alu différentes dimensions

Les travaux sont adjugés en bloc sur prix unitaires.

Le début des travaux est prévu pour le mois de janvier 2001.

La durée prévisible des travaux est de 80 jours ouvrables.

Les amateurs sont tenus d'introduire leur **candidature écrite** au moins 1 jour ouvrable avant de retirer le dossier de soumission à

l'Administration des Bâtiments publics
"Soumissions"
Boîte Postale 112
L-2011 Luxembourg
Télécopieur: 46 19 19 - 323

Les plans, cahiers de charges et bordereaux de soumission sont à la disposition des candidats à l'adresse de l'administration au plus tôt à partir du jeudi 30 novembre 2000.

Les offres qui sont établies sur des bordereaux qui n'ont pas été retirés à l'adresse indiquée ci-avant ne sont pas prises en considération.

Les pièces conformes aux prescriptions des articles 28 et 29 du règlement grand-ducal du 2 janvier 1989 et portant l'inscription: **"Soumission pour les travaux ..."** doivent se trouver aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St. Esprit à Luxembourg, avant l'heure fixée pour l'ouverture.

Luxembourg,
le 22 novembre 2000
La Ministre des Travaux Publics,
Erna Hennicot-Schoepges